Der deutsche kulturelle Sonderweg

Ein Holzweg

Ein ambivalenter Begriff

Der lange Weg in den Westen

Heinrich August Winkler / 2000 / Verlag C. H. Beck

Ein langer Irrweg

bis in "*eine totalitäre politische Religion*"

„Lichtdom“ auf dem Reichsparteitag / Nürnberg / 1934

Der Anspruch auf die Eigenart der Deutschen und ihre besondere Aufgabe

Kaiser und Reich / Kupferstich von Abraham Aubry, Nürnberg 1663/64.

Der deutsche Sonderweg

oder

"Der deutsche Komplex"

Der Deutsche Michel

Ein Tölpel
Der naive Bauernbursche
Der gemütliche Biedermann
Das Schwerleibige deutsche Volk

Im Vergleich

Der einfache Mann aus dem Volk

Warum der deutsche Michel ?

Woher die deutsche "Identität"

und der Komplex der Deutschen ?

Eine alte Geschichte...

die mit dem Namen

Teutsch

anfängt

Etymologie

786 : *theodiscus*

um 800 : *diutiscus*

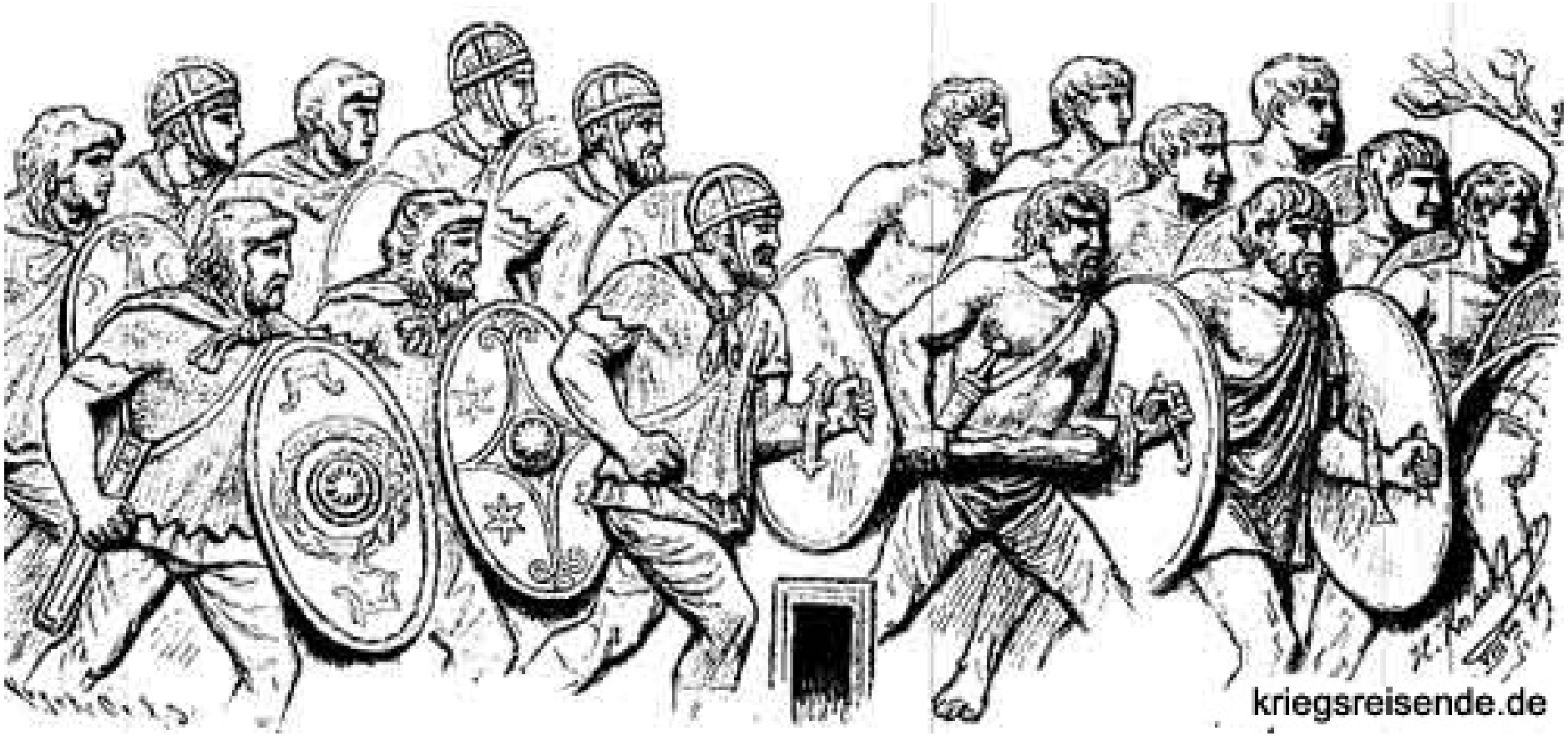
altdeutsch : *diutisch*

altfranzösisch : *thiois / thiais*

= altgermanisch : ***theoda***

(*thousand*, *Tausend*,...)

Die Tausende = die Masse



= das Fussvolk
(mehrere Hundertschaften von Soldaten)

= die Masse der bewaffneten freien Männer

Die Struktur der antiken Gesellschaft

= die **Reiter** / Ritter (Züchter / Abel)

+

= die **Soldaten** / Bauern (Pflüger / Kain)

Der Pakt mit Rom

Roms Auxiliartruppen sind germanische Verbände (u.a.)

mit Germanischen Heeresführer

Sie sprechen latein

Aber das treue Fussvolk...

...bleibt "germanisch"

4. und 5. Jhdt.

Die germanischen Fürsten
werden christlich

Das treue Fussvolk aber
bleibt heidnisch

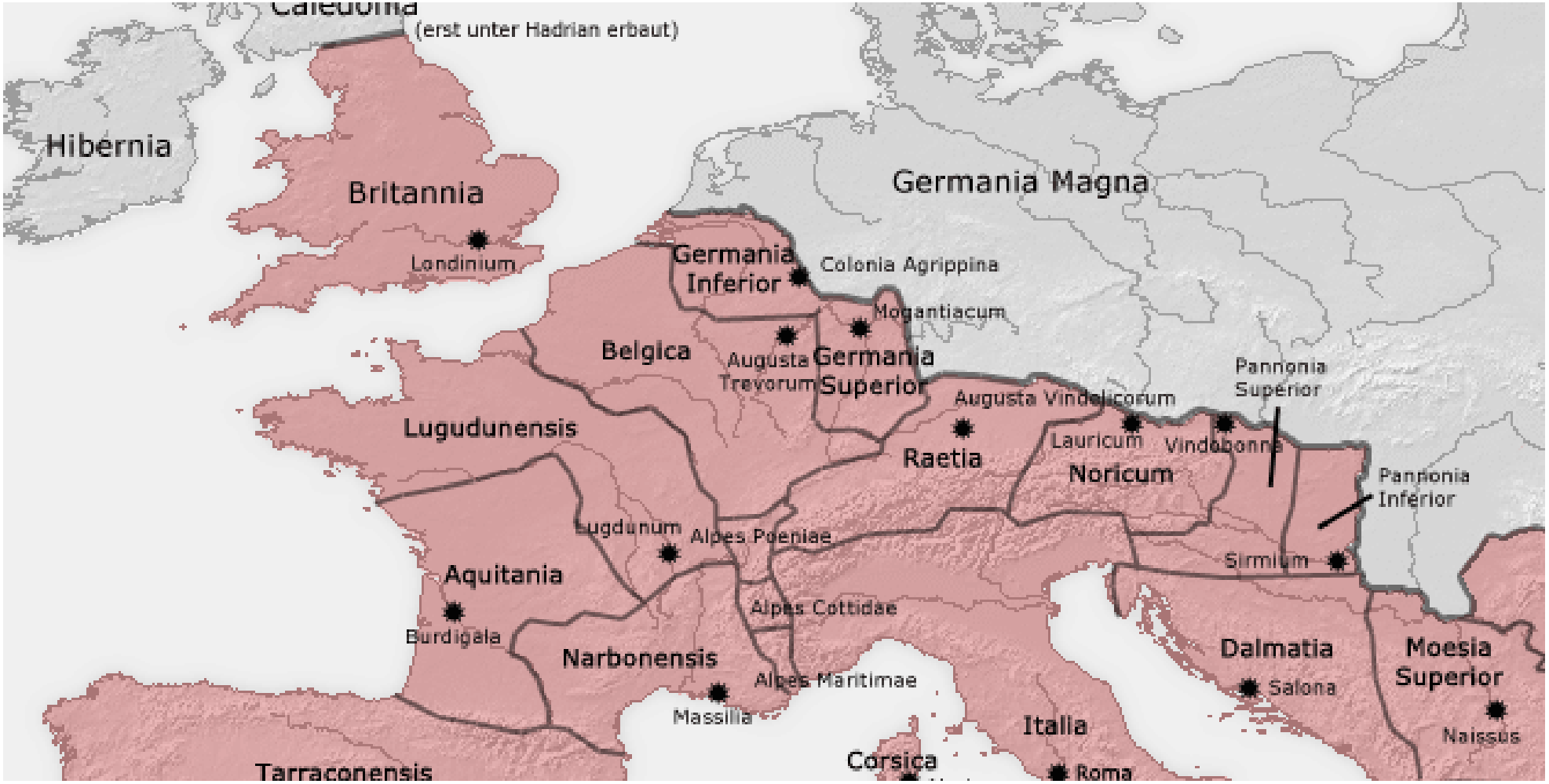
Es ist die Masse
der unkultivierten

Ab V. Jahrhundert

Die germanischen Fürsten herrschen überall im westlichen lateinischen Raum

(in Europa und Nordafrika)

Die Deutschen
= die zurückgebliebenen "Massen" im nicht-latinisierten Raum



= diejenigen die kein Latein sprechen

Ab XI. Jhdt. : die Deutschen

= eine ungefähre kulturelle und sprachliche Ähnlichkeit

= diejenigen die Deutsch sprechen

... und das *"Volk"* ????

Ein politischer Begriff !

von : ***voll / Fülle* = das Quorum**
aller im Thing versammelten Körperschaften

Die politische Rolle des Volkes

Bauern (Soldaten) + Adlige (Reiter)

Die Wahl
(aus der Reihe der Adligen)
der Heeres- und Kriegsführer

die "Erlauchten"

Somit kann das Volk auch die Prinzen
entmachten und absetzen.

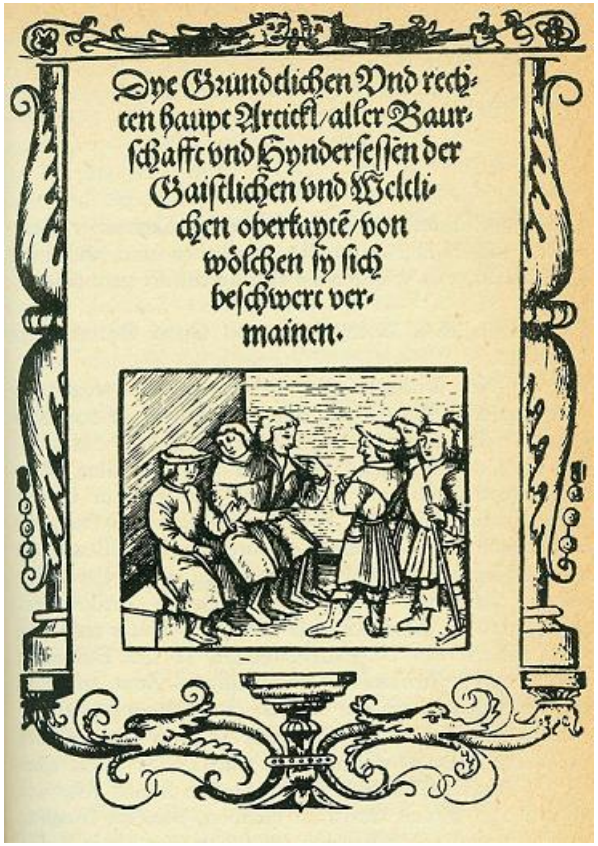
= die Legitimität der Massen

Montags, in der DDR, Sommer 1989 :

***"Wir** sind **das** Volk !"*

= die Legitimität des "*gemeinen Mannes*"

"Die Zwölf Artikel"


Dye Grundtlichen Vnd rechten haupt Artickl/ aller Baurschaffe vnd Hyndersessen der Gaistlichen vnd Weltlichen oberkayte/ von wölchen sy sich beschwert vermainen.

Die "*Erhebung des gemeinen Mannes*"
(Bauernkrieg 1524-1525)

Die "*Germanischen Freiheiten*"

Die Zwölf Artikel

1525 in Memmingen

1 Jede Gemeinde soll das Recht haben, ihren Pfarrer zu wählen und ihn zu entsetzen (abzusetzen), wenn er sich ungebührlich verhält. Der Pfarrer soll das Evangelium lauter und klar ohne allen menschlichen Zusatz predigen, da in der Schrift steht, dass wir allein durch den wahren Glauben zu Gott kommen können.

2 Von dem großen Zehnten sollen die Pfarrer besoldet werden. Ein etwaiger Überschuss soll für die Dorfarmut und die Entrichtung der Kriegssteuer verwandt werden. Der kleine Zehnt soll abgetan (aufgegeben) werden, da er von Menschen erdichtet ist, denn Gott der Herr hat das Vieh dem Menschen frei erschaffen.[7]

3 Ist der Brauch bisher gewesen, dass man uns für Eigenleute (Leibeigene) gehalten hat, welches zu Erbarmen ist, angesehen dass uns Christus alle mit seinen kostbarlichen Blutvergießen erlöst und erkauft hat, den Hirten gleich wie den Höchsten, keinen ausgenommen. Darum erfindet sich mit der Schrift, dass wir frei sind und sein wollen.

4 Ist es unbrüderlich und dem Wort Gottes nicht gemäß, dass der arme Mann nicht Gewalt hat, Wildbret, Geflügel und Fische zu fangen. Denn als Gott der Herr den Menschen erschuf, hat er ihm Gewalt über alle Tiere, den Vogel in der Luft und den Fisch im Wasser gegeben.

5 Haben sich die Herrschaften die Hölzer (Wälder) alleine angeeignet. Wenn der arme Mann etwas bedarf, muss er es um das doppelte Geld kaufen. Es sollen daher alle Hölzer, die nicht erkauft sind (gemeint sind ehemalige Gemeindewälder, die sich viele Herrscher angeeignet hatten) der Gemeinde wieder heimfallen (zurückgegeben werden), damit jeder seinen Bedarf an Bau- und Brennholz daraus decken kann.

6 Soll man der Dienste (Frondienste) wegen, welche von Tag zu Tag gemehrt werden und täglich zunehmen, ein ziemliches Einsehen haben (sie ziemlich reduzieren), wie unsere Eltern gedient haben, allein nach Laut des Wortes Gottes.

7 Soll die Herrschaft den Bauern die Dienste nicht über das bei der Verleihung festgesetzte Maß hinaus erhöhen. (Eine Anhebung der Fron ohne Vereinbarung war durchaus üblich.)

8 Können viele Güter die Pachtabgabe nicht ertragen. Ehrbare Leute sollen diese Güter besichtigen und die Gült nach Billigkeit neu festsetzen, damit der Bauer seine Arbeit nicht umsonst tue, denn ein jeglicher Tagwerker ist seines Lohnes würdig.

9 Werden der große Frevel (Gerichtsbußen) wegen stets neue Satzungen gemacht. Man straft nicht nach Gestalt der Sache, sondern nach Belieben (Erhöhungen von Strafen und Willkür bei der Verurteilung waren üblich). Ist unsere Meinung, uns bei alter geschriebener Strafe zu strafen, darnach die Sache gehandelt ist, und nicht nach Gunst.

10 Haben etliche sich Wiesen und Äcker, die einer Gemeinde zugehören (Gemeindeland, das ursprünglich allen Mitgliedern zur Verfügung stand), angeeignet. Die wollen wir wieder zu unseren gemeinen Händen nehmen.

11 Soll der Todfall (eine Art Erbschaftssteuer) ganz und gar abgetan werden, und nimmermehr sollen Witwen und Waisen also schändlich wider Gott und Ehre beraubt werden.

12 Ist unser Beschluss und endliche Meinung, wenn einer oder mehr der hier gestellten Artikel dem Worte Gottes nicht gemäß wären …, von denen wollen wir abstehen, wenn man es uns auf Grund der Schrift erklärt. Wenn man uns schon etliche Artikel jetzt zuließe und es befände sich hernach, dass sie Unrecht wären, so sollen sie von Stund an tot und ab sein. Desgleichen wollen wir uns aber auch vorbehalten haben, wenn man in der Schrift noch mehr Artikel fände, die wider Gott und eine Beschwernis des Nächsten wären.

Der Michel, der einfache Mann aus dem Volk

1848
im *Eulenspiegel*

Die Geschichte der Kappe des deutschen Michels

Der einfache Mann döst !

Der einfache Mann ist eingeschlafen

...oder : wie die **phrygische Mütze** zur **Schlafmütze** wird

Warum waren sie eingeschlafen ?...

Michel,
wach auf !...

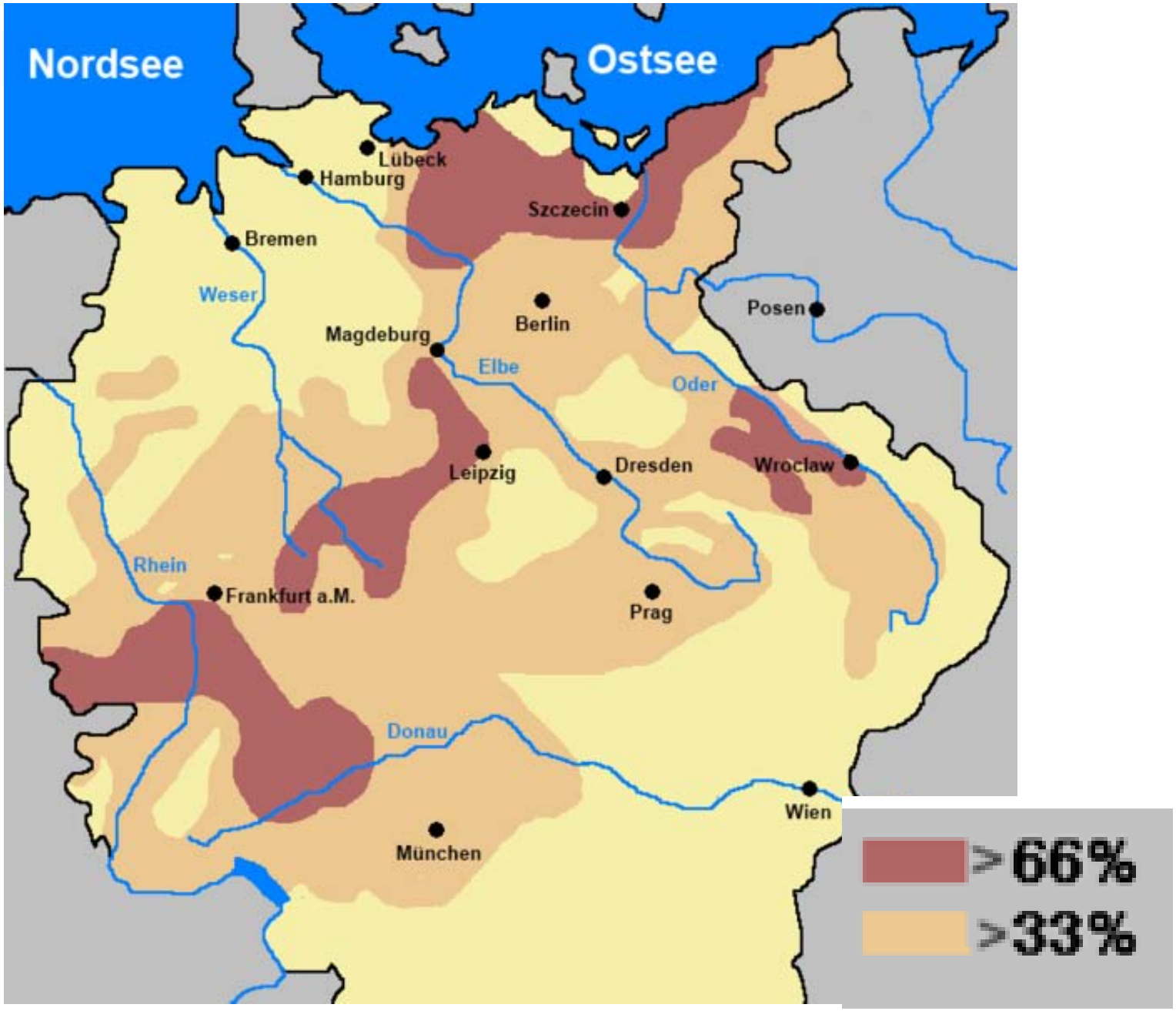
Abb. 27: „Michel, wach auf!", Postkarte (1913)
Aus: Tomasz Szarota - Der deutsche Michel

... und warum wollte man sie wecken ?

Die deutsche Katastrophe

Der Dreißigjährige Krieg

Katastrophale Folgen

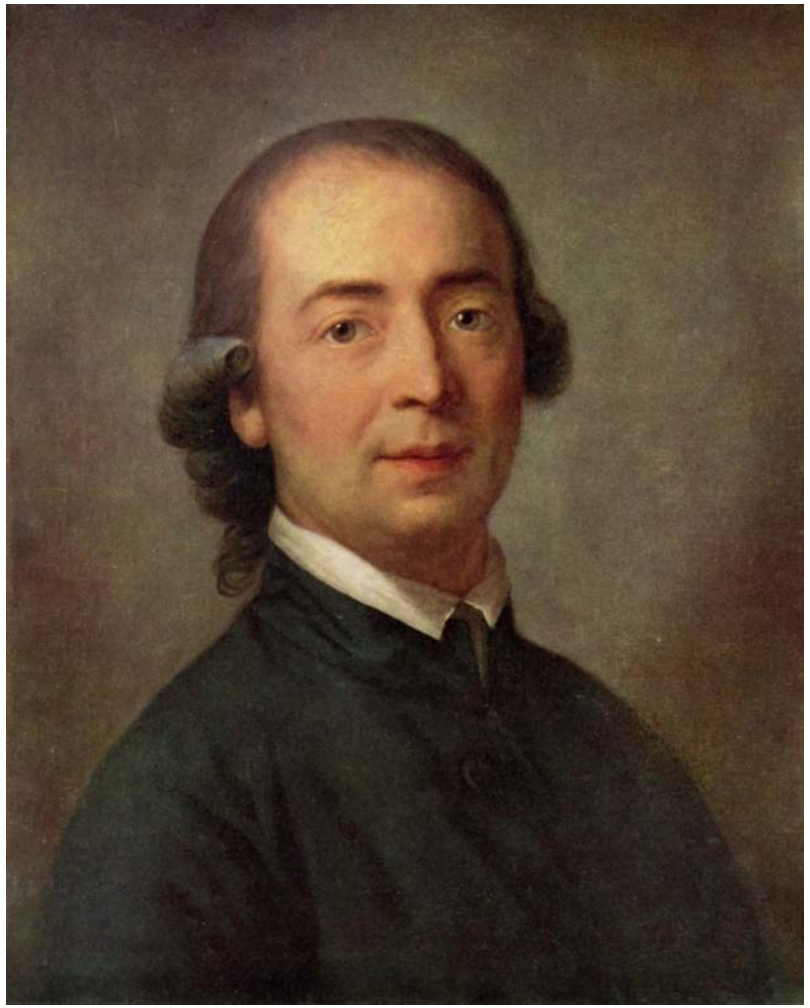


Schwächung des Reichs

Aufstieg des Absolutismus

Mehr denn je ist Europas Leitkultur lateinisch
(französisch / italienisch)

Die Deutsche Aufklärung



Johann Gottfried von Herder

(1744 - 1803)

Gemälde von Anton Graff / 1785

Weg vom Latein !

=

Weg vom französischen Einfluss

Zurück zum Deutsch !

Weg von den Prinzen !

=

Weg vom Absolutismus französischer Prägung

Zurück zu den Deutschen Tugenden

Weg von der Frivolität !

Weg von der oberflächigen "Zivilisation"

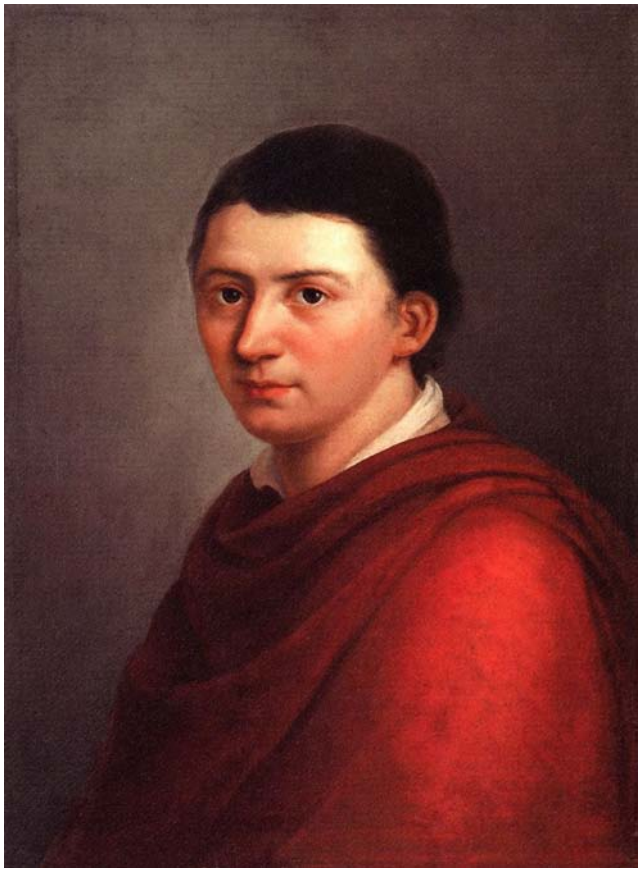
Zurück zu der Deutschen Kultur

Der erste literarische Ausdruck

Sturm und Drang

Reichspatriotismus

Der spätere literarische Ausdruck



Die deutsche Romantik

Republikanismus

Friedrich Schlegel (1772 - 1829)
Artikel : ***Versuch über den Begriff des Republikanismus***

Der Aufruf zur Revolution !

Michel, warum weinest Du so sehr ?

Text: Adolf Glasbrenner vor 1848

Michel, warum weinest Du?
Weil es mir nicht mag behagen,
daß ich soll den Maulkorb tragen.
Darum weine ich, weine ich so sehr!

Michel, warum weinest Du?
Weil ich für die ungeheu'ren
Heere zahlen muß die Steuern.
Darum weine ich, weine ich so sehr!

Michel, warum weinest Du?
Weil sie mir mein Recht stibitzen
und sie mir mein Blut verspritzen.
Darum weine ich, weine ich so sehr!

Michel, warum weinest Du?
Weil sie mir mein Geld verprassen
und nicht sagen, wo sie's lassen.
Darum weine ich, weine ich so sehr!

Aber, Michel, weine nun, weine nun nicht mehr
Stehe auf und sei kein Knecht,
kämpf für Freiheit und Dein Recht.
Und dann weine, weine Du nicht mehr!

„Der arme Poet“

Ein Sinnbild
für den deutschen Glauben an
die rettende Kultur

...auch eine Ikone

des deutschen
"Sonderwegs"

Die Behauptung die Deutschen seien **das Kulturvolk par excellence**

Das "*Volk der Dichter und Denker*"

Aus dem Vergleich :

Zivilisation

versus

Kultur

entsteht eine Hierarchie unter den Völkern

Die (nur) Zivilisierten

= Ein gewisser Stand der Entwicklung

Engländer, Franzosen,...

Chinesen und Japaner,...

Afrikaner,...

Richard Wagner

(Zitat im "*Le Diable est-il allemand ?*")

Il est certain que toute nation porte en soi un germe d'abrutissement; nous constatons pour les Français que l'absinthe est en train d'achever ce que l'Académie avait amorcé, à savoir qu'on finit par se contenter de rire comme de sottises d'enfants de tout ce qu'on ne comprend pas et qui, pour cette raison, a été exclu de la culture nationale par cette Académie.

La liberté n'est pas l'attribut du goût français et de ce qu'il institue : ce qui n'est pas français, le Français ne peut le comprendre. C'est ainsi. Ces Français pleins d'esprit sont privés non seulement de la faculté mais encore de la simple volonté de dépasser, ne serait-ce que par curiosité, les limites de leurs notions établies du beau et du bon. Ce que je dis là n'est pas neuf, bien entendu, il n'y a en effet rien à dire de neuf sur les Français puisqu'ils ne peuvent en aucun cas se renouveler, en dépit de leur mode qui change chaque année.

Die Kultivierten

= der höchste Stand der Entwicklung

Die Deutschen

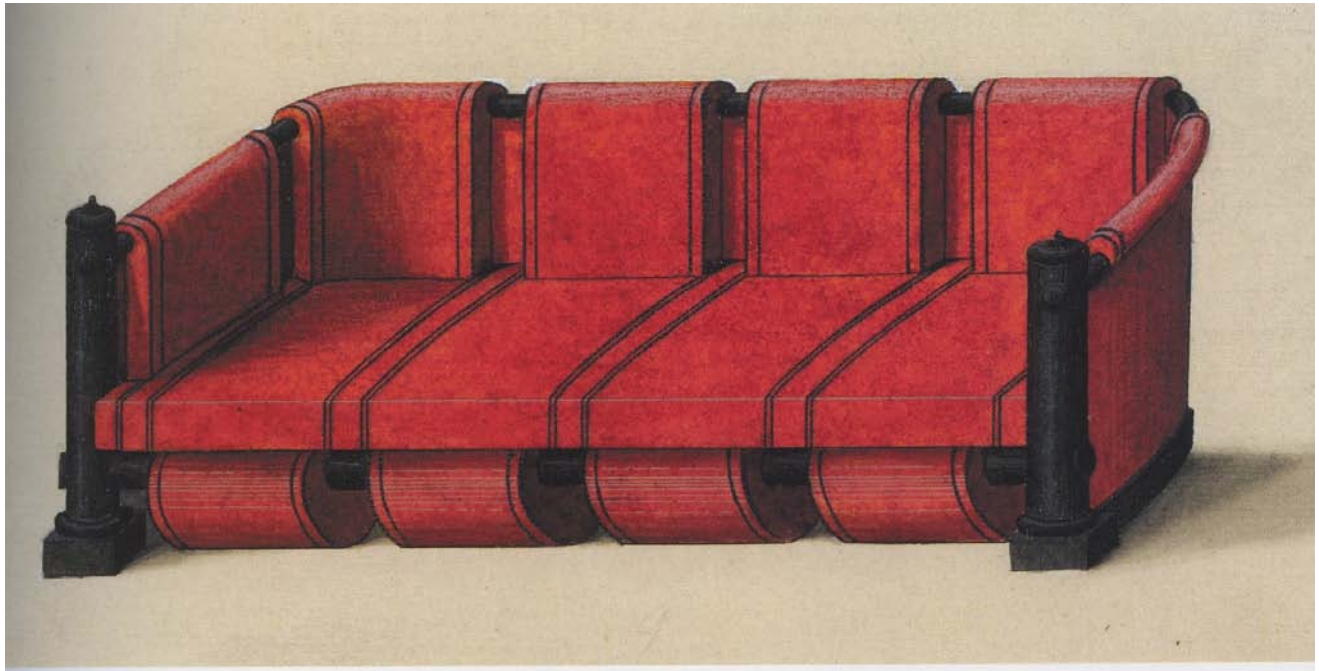
Der stolz des Bildungsbürgertums...

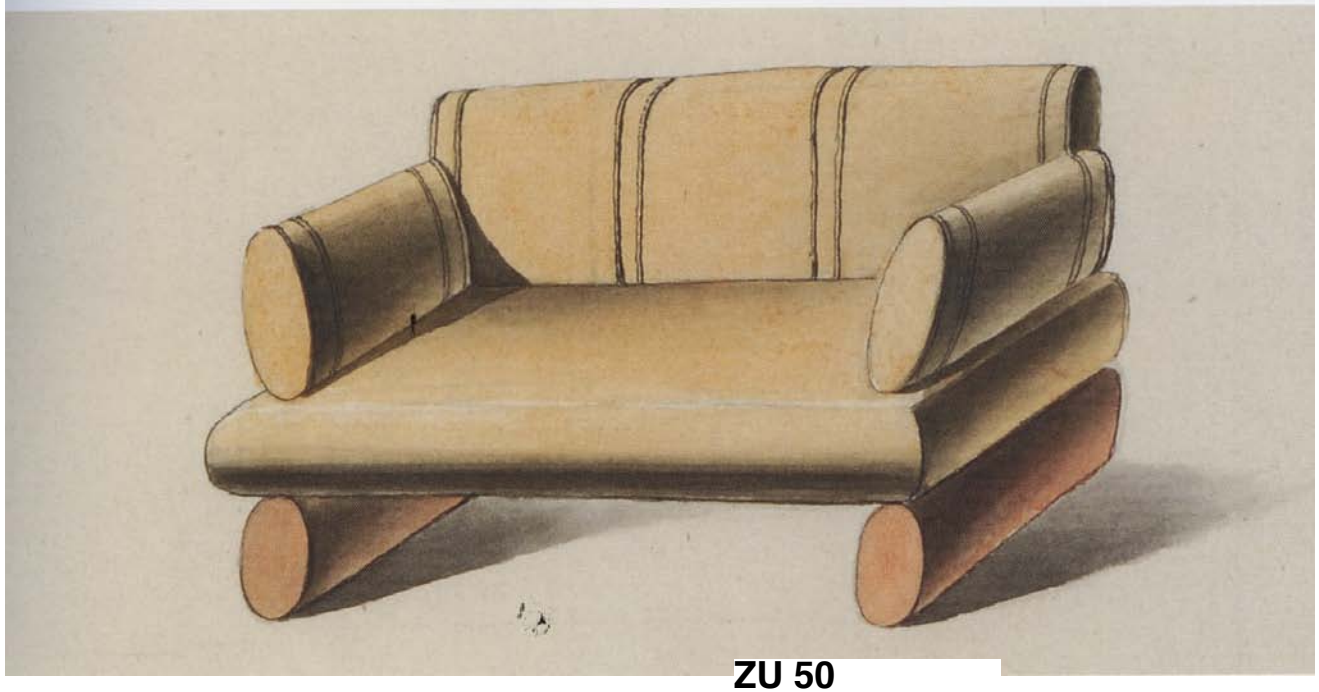
Weihnachten bei den Buddenbrooks

Kaiser Franz I von Österreich in seinem Arbeitszimmer
von Johann Stephan Decker (1821)

Nécessaire de bureau :
deux boîtes à couvercle, encrier, pot à instruments, bol et plateau

Théière





ZU 50

Dessin pour canapé et cau- seuse

Entartung 1 :

Genugtuung des Herrn Biedermeier

Carl Spitzweg en 1841.

Entartung 2 :
von Kultur zur Natur

Die Herrenrasse

(einfach klüger als nur kultivierter)

Die Lieblingsthemen oder Ausdruck der deutschen Eigenart

Sonderweg und Europapolitik

"Und es mag am deutschen Wesen Einmal noch die Welt genesen"

(aus *"Deutschlands Beruf"* von Emanuel Geibel / 1861)

Deutschlands Beruf

Soll's denn ewig von Gewittern
Am umwölkten Himmel braun?
Soll denn stets der Boden zittern,
Drauf wir unsre Hütten baun?
Oder wollt ihr mit den Waffen
Endlich Rast und Frieden schaffen?

Daß die Welt nicht mehr, in Sorgen
Um ihr leichterschüttert Glück,
Täglich bebe vor dem Morgen,
Gebt ihr ihren Kern zurück!
Macht Europas Herz gesunden,
Und das Heil ist euch gefunden.

Einen Hort geht aufzurichten,
Einen Hort im deutschen Land!
Sucht zum Lenken und zum Schlichten
Eine schwerterprobte Hand,
Die den güldnen Apfel halte
Und des Reichs in Treuen walte.

Sein gefürstet Banner trage
Jeder Stamm, wie er's erkor,
Aber über alle rage
Stolzentfaltet eins empor,
Hoch, im Schmuck der Eichenreiser
Wall' es vor dem deutschen Kaiser.

Wenn die heil'ge Krone wieder
Eine hohe Scheitel schmückt,
Auf dem Haupt durch alle Glieder
Stark ein ein'ger Wille zückt,
Wird im Völkerrat vor allen
Deutscher Spruch aufs neu' erschallen.

Dann nicht mehr zum Weltgesetze
Wird die Laun' am Seinestrom,
Dann vergeblich seine Netze
Wirft der Fischer aus in Rom,
Länger nicht mit seinen Horden
Schreckt uns der Koloß im Norden.

Macht und Freiheit, Recht und Sitte,
Klarer Geist und scharfer Hieb
Zügeln dann aus starker Mitte
Jeder Selbstsucht wilden Trieb,
Und es mag am deutschen Wesen
Einmal noch die Welt genesen.

Der sozial-politische Ausdruck

= Eine Staatstheorie

"Der Staat ist
die Wirklichkeit
der sittlichen Idee"

(Hegel)

Das Sinnbild
des hegelianischen Preussischen Staates

A propos : *Der Staat ist die Wirklichkeit der sittlichen Idee*

"*Ich habe keinen Plan B....Und* ***meine verdammte Pflicht*** *ist es, dass Europa einen gemeinsamen Weg findet*."

Der Republikanismus

Februar März 1848

...und der Traum der Einheit

Gutzkow / 1874

(Inhaber der Zeitschrift "Der Telegraph" -
in seinem Reisebericht "*Paris und die Franzosen*")

Ce qu'il y a de « gouvernable » chez le Français, son obéissance, sa subordination saute aux yeux. Voyez avec quel calme et quelle pondération les Parisiens font la queue à la porte des théâtres! Le public en Allemagne demeurerait-il aussi longtemps devant la caisse s'il n'avait l'espoir de se frayer un chemin en jouant des coudes, de repousser de tous côtés ses voisins? Le Français obéit à toute volonté énergique, à toute formule enflammée. Il se range sous la bannière de tous les héros qui savent la brandir avec détermination. Celui qui ne sait pas lire obéit à celui qui sait lire. Celui qui ne se croit pas capable d'être officier consent de bon cœur à être simple soldat sous les ordres d'un officier compétent. Il en va autrement chez nous. Le Français est un monarchiste-né, nous sommes des républicains-nés.

Die öffentliche Bildung

zum "Volk der Dichter und Denker"

...und der Sieger

1872 begründet Heinrich von Sybel den deutschen Sieg von 1871

Si seulement ils apprenaient à sonder la vérité déplaisante au-delà des phrases étincelantes. Pour cela, le moyen le plus efficace serait sans aucun doute l'instauration de l'enseignement obligatoire pour tous selon le modèle allemand; il ne faut pas dire que les connaissances transmises dans nos écoles primaires font des individus de grands érudits, mais il est de fait que cet enseignement général leur donne à tous le goût de juger par eux-mêmes et d'examiner avec circonspection.

Dans quelque domaine que nous ayons comparé jusqu'à présent la nature allemande et la nature française, nous nous sommes heurtés partout à un trait typique : le penchant à exister par soi-même et à s'affirmer chez les Allemands, le précepte de règles fixes et constantes chez les Français.

Bismarck : Der französischer chauvinismus

(Zitat im *"Le Diable est-il allemand ?"*)

Chez les Français tout est pose, grandiloquence, parade, comme au théâtre. Pour peu que cela ait l'air authentique et fasse bonne impression, c'est le contenu qui est insignifiant.

Le coq gaulois ne supporte pas qu'un autre chante plus fort que lui dans la basse-cour européenne. Je ne considère pas seulement l'appétit de guerres et de gloire des Français du point de vue de la sensibilité mais aussi sous l'angle de la psychiatrie. (...)

La France est une nation de zéros, un troupeau; ils ont l'argent et l'élégance mais ils n'ont pas d'individus, aucune conscience de leur individualité.

Le Français a en lui un fond de formalisme auquel nous avons du mal à nous habituer. La crainte de dévoiler le moindre point faible, le besoin de paraître en permanence endimanché extérieurement et intérieurement, la « manie de poser » rendent peu amicales les relations. On ne fait jamais véritablement connaissance, et lorsqu'on cherche à le faire, les gens croient qu'on veut les taper, ou les épouser, ou briser la paix de leur ménage. Il y a chez les gens une proportion incroyable de quant-à-soi, de provincialisme parisien... Ils disent : « Grattez le Russe et le barbare paraîtra. » Mais si l'on essaie de gratter à fond l'écorce des Français, on ne voit rien apparaître du tout.

On peut infliger des raclées à un Français, pour peu qu'on lui tienne un beau discours sur la liberté et la dignité virile dont elles sont l'expression et qu'on prenne la pose qui convient, il se figurera qu'on ne le rosse pas.

Die soziale Weitsicht

1883-89 + 1911

Die Bismarckgesetze

(Die Krankenversicherung)

Die Trennung von Kirche und Staat

1871-75

Der *Kulturkampf*

Der wirtschaftliche Ausdruck

Der Kameralismus

(seit dem 16 Jhdt.)

Gegen Staatliche Einmischung

aber auch

Gegen wilden Liberalismus

Die Landespolitik

Der deutsche Föderalismus
(seit immer)

Das Subsidiariätsprinzip

Ce que nous pouvons apprendre de la France 1872

par Heinrich von Sybel

. Les Allemands aspirent avant tout à la liberté, les Français à l'égalité. L'Allemand a le sentiment profond de la nature particulière de sa personne, de sa ville, de sa province; il ne souhaite pas que l'Etat vienne le déranger, même si une légère perturbation serait à l'occasion très utile. Le Français ne connaît pas le patriotisme local ou provincial et il n'a aucun respect pour la particularité de la personne; il ne regarde qu'à l'opportunité des mesures, fût-elle extrêmement fâcheuse pour des centaines d'individus. Cette différence apparaît avec le plus de netteté dans le mode d'administration du pays et des communes. Les Allemands aiment le système qu'on nomme autonomie administrative. Ils désirent élire leurs fonctionnaires selon qu'ils leur plaisent ou non; ils désirent avoir part eux-mêmes à l'administration pour pouvoir la mener à leur goût. Les Français dans leur grande majorité estiment qu'un tel procédé produit peu de bons résultats.

Fazit

Der deutsche Republikanismus...

...schuf auch die Themen des deutschen Nationalismus

(Michel ist aufgewacht !)

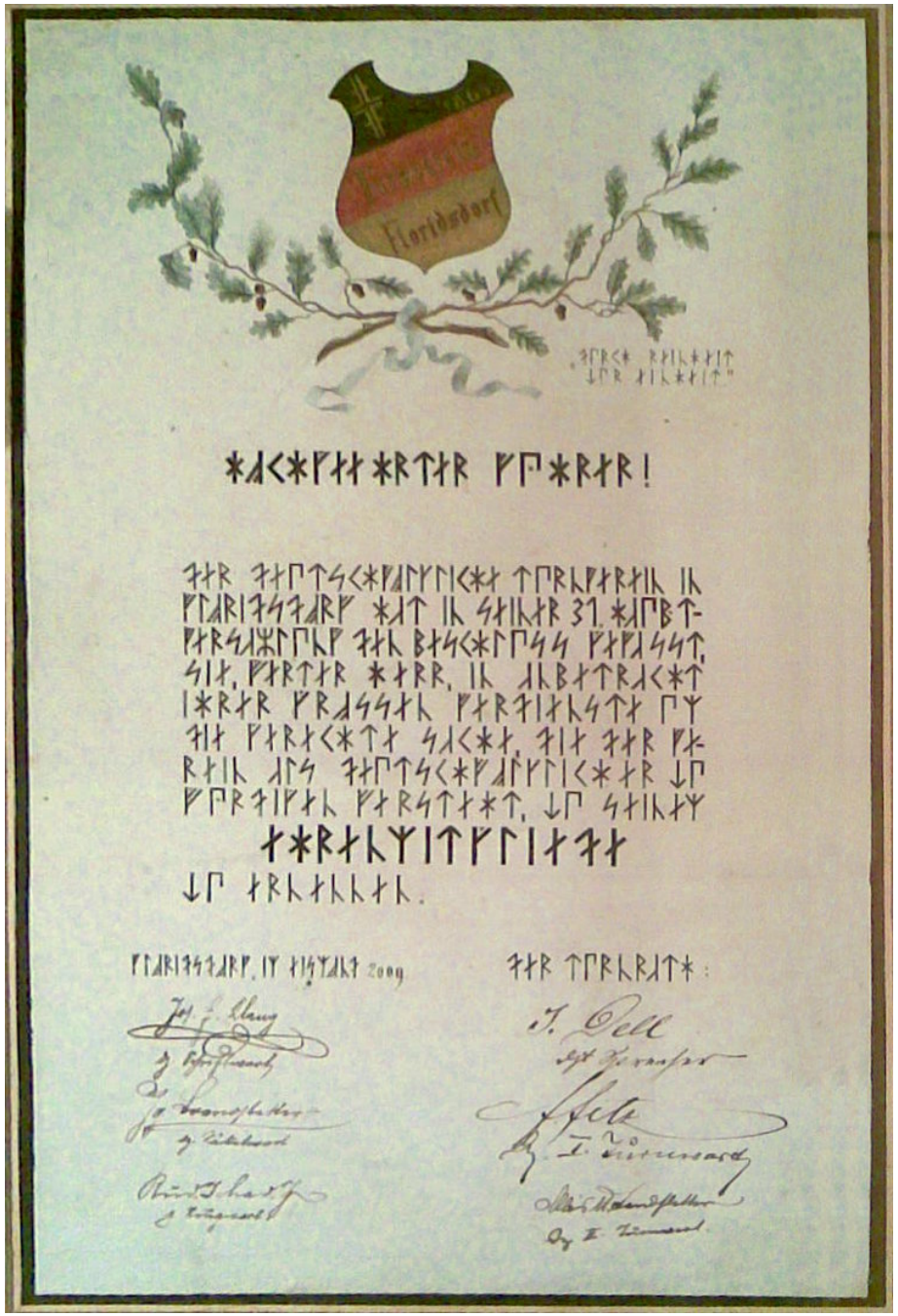
...bis zum Nationalsozialismus

(ab 1903 in Oesterreich !)

Georg Heinrich Ritter von Schönerer

(1842 - 1921)

Hitlers Vorbild



Schönerers Mitgliedsurkunde des Floridsdorfer Turnvereins in Runenschrift

*„**Durch Reinheit, zur Einheit**.“*
Hochgeehrter Führer! Der Deutschvölkliche Turnverein in Floridsdorf hat in seiner 31. Hauptversammlung den Beschluss gefasst, Sie, werter Herr, in anbetracht Ihrer großen Verdienste um die gerechte Sache, die der Verein als Deutschvölklicher zu würdigen versteht, zu seinem Ehrenmitgliede zu ernennen.

Oesterreich

Die **Deutsche Arbeiterpartei** (DAP) wurde am 14. November 1903 im böhmischen Aussig in **Österreich-Ungarn** von Ferdinand Burschofsky und Wilhelm Prediger gegründet.

...

In erster Linie war die Partei deutsch-nationalistisch orientiert, dabei antiklerikal, antifeudal, antiliberal, antimarxistisch und zunehmend antisemitisch und rassistisch, insbesondere antislawisch.

...

Bei den Wahlen zum Reichsrat im Jahr 1911 erreichte die Deutsche Arbeiterpartei drei Mandate. Bereits 1906 war ihr der Einzug in den mährischen Landtag gelungen.

...

Am 4. und 5. Mai 1918, wenige Monate vor dem Ende des Krieges, fand in Wien der letzte Reichsparteitag statt, in dessen Verlauf der Name der Partei in **Deutsche Nationalsozialistische Arbeiterpartei** (DNSAP)

Bayern

Am Abend des 24. Februar 1920 erfolgte im Münchner Hofbräuhaus die öffentliche Bekanntgabe der neuen Partei durch Umbenennung der Deutschen Arbeiterpartei (DAP) in **Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei** (NSDAP),

Es endete so !

und so !

Sonderwege

und

exceptions culturelles

sind

höchst gefährlich !